

**Grußwort anlässlich der Verleihung des
Ehrenamtspreises 2010 durch den
„Förderung des Ehrenamtes in Kürten e.V.“
am 05.Dezember 2010 um 12.00 Uhr im Bürgerhaus in Kürten.**

**Sehr geehrter Herr Bredow,
sehr geehrter Becker,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Iwanow,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Preisträger,**

der heutige Morgen zählt zu den wirklich angenehmen Terminen eines Landrates. Deshalb angenehm, weil hier und heute Menschen im Mittelpunkt stehen, deren Wirken man nicht oft genug in den Vordergrund stellen kann. "Ehrungen zu verleihen", sagte einmal Alt-Bundeskanzler Konrad Adenauer, "das ist, wenn die Gerechtigkeit ihren liebenswürdigen Tag hat". Einen solchen liebenswürdigen Tag haben wir heute.

Für eine solches Engagement, wie wir es heute würdigen, gibt es ja die unterschiedlichsten Bezeichnungen: Bürgerarbeit, Selbsthilfe, bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit oder Ehrenamt - sind nur einige Beispiele. Man kann über die Auslegung dieser Begriffe unterschiedlicher Meinung sein, zumal sie nicht alle deckungsgleich sind. Viele Menschen können aber gewiss mit den Begriffen "Ehrenamt" und "ehrenamtlich" am ehesten etwas anfangen. Ehrenamt ist eben mehr als eine nüchterne Zustandsbeschreibung und deshalb empfinde ich auch die Bezeichnung Ehrenamtspreis als sehr zutreffend. Hier klingt an, dass es demjenigen, der sich einsetzt, nicht um materielle Vorteile geht. Es wird deutlich, dass hier jemand eine Aufgabe übernimmt, obwohl sie von ihm nicht verlangt wird oder erwartet werden kann.

Ehrenamtliche Tätigkeit bedarf daher ständiger Förderung und Unterstützung. Sie ist eine wertvolle Ressource, die von Politik und Gesellschaft gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Freiwilliges Engagement baut Brü-

cken innerhalb einer Gesellschaft und zwischen Gesellschaften, zwischen reicheren und ärmeren Menschen, zwischen Älteren und Jüngeren. Für den Soziologen und Buchautor Ulrich Beck ist das bürgerschaftliche, ehrenamtliche Engagement sogar die „die Seele der Demokratie“: das Eigentliche, der Kern des demokratischen Gemeinwesens, das, was seine Lebendigkeit ausmacht.

Meine Damen und Herren,

Beck hat Recht! Ohne ehrenamtliches Engagement wäre unsere Gesellschaft nicht nur unpersönlicher und gefühlsärmer, unser Gemeinwesen würde ohne es überhaupt nicht funktionieren. Ein so lebendiges und vielfältiges bürgerschaftliches Engagement, wie es die Männer und Frauen hier in Kürten vorleben, ist daher eine unverzichtbare Voraussetzung für eine solidarische Gesellschaft. Ja, es ist gelebte Solidarität. Gleichzeitig hat sie eine enorme Bedeutung für die örtliche Gemeinschaft: Durch freiwillige Hilfe für unsere Mitmenschen wird das Leben in Kürten und damit auch im Rheinisch-Bergischen Kreis sozial reicher, kulturell vielfältiger und politisch lebendiger.

Ehrenamt bedeutet aber nicht nur Hilfe für andere, sondern auch persönliche Weiterentwicklung. Wer sich engagiert, nutzt die Chance, sich einzumischen und mitzugestalten. So bietet sich die Möglichkeit, bis dahin ungenutzte Fähigkeiten einzubringen und mit anderen Engagierten sozial zu wirken.

Zudem ist bürgerschaftliches Engagement in einer großen Vielzahl von Situationen effektiver und effizienter in seiner Wirkung als staatliche Aktivitäten. Es findet seine Adressaten leichter als staatliches Handeln und ist in seinen Wirkungen unmittelbarer.

Die Idee einer gerechten Gesellschaft können wir aber nur dann verwirklichen, wenn wir die freiwillige und spontane Solidarität der Bürgerinnen und Bürger fördern und herausfordern. Man darf nicht den Fehler machen, sie als Selbstverständlichkeit einzustufen. Gerade auch deshalb sind Veranstaltungen wie die heutige ungemein wichtig. In einer Gemeinschaft von Egoisten, in der jeder zuerst und ausschließlich an sich denkt, wären Vereine, wie der Förderung des Ehrenamtes in Kürten e.V. zum Scheitern verurteilt.

Meine Damen und Herren,

Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität sind unbezahlbare Werte. Sie können weder durch Gesetz noch durch Verordnung erzwungen werden. Sie müssen, wie hier in Kürten, praktisch gelebt werden. So wie von den heutigen Preisträgern, die Anderen zudem das wertvollste schenken, über das Sie verfügen: Ihre Zeit. Gleichzeitig greifen Sie auf Ressourcen zurück, die weder dem Markt noch dem Staat zur Verfügung stehen: Flexible Zeiteinteilung, lokale Netzwerke, vertrauensvolle Beziehungen und nicht zuletzt eine kräftige Portion Idealismus.

Sie alle, sehr verehrte Damen und Herren, sind wahre Vorbilder. Ihnen schulden wir Anerkennung und Bewunderung

Anerkennung und Bewunderung, die ich uneingeschränkt teile und die ich mit einem ganz persönlichen "Danke schön" verbinde.

Mein Dank gilt aber auch, dem Verein zur Förderung des Ehrenamts in Kürten mit seinem Vorsitzenden Mario Bredow und allen, die ihn als Mitglieder und Förderer unterstützen. Was Sie hier in Kürten tun ist im wahrsten Sinne des Wortes aller Ehren wert. Auch Ihnen für die Zukunft alles Gute!

Vielen Dank!